



KIRCHENANZEIGER

10/2021

03. bis 09.05.2021

www.pv-ampfing.de

0,30 EUR

5. SONNTAG DER OSTERZEIT



NACHRUF

Wir nehmen Abschied von Altbürgermeister Ottmar Wimmer

GOTTESDIENSTE

Bleibt der Inzidenzwert unter 300 feiern wir am Wochenende 08./09.05. wieder Gottesdienste

*Was aus Liebe geschieht,
das ist groß,
das bringt
reiche Frucht,
so gering und
ungeachtet
es im Auge
des Menschen
im sein mag.*

Thomas v. Kempen

Kath. Pfarrverband Ampfing - St.-Martin-Str. 7 - 84539 Ampfing
Telefon 08636/9822-0 * Telefax 08636/9822-20 * E-Mail pv-ampfing@ebmuc.de



Sonntags-impuls

6. Sonntag der Osterzeit

09. Mai 2021

Sr. M. Franziska

„Bleibt in meiner
Liebe!“

“ Joh 15. 9b

Foto © Sr. M. Franziska,
Kirschbaum-Kloster Zangberg

Eröffnung: <https://www.youtube.com/watch?v=KnTyg61zN8s>

337

1 Freu dich, er - lö - ste Chri - sten - heit,
2 Drei Ta - ge nur hielt ihn das Grab,
3 Die Wun - den rot, jetzt o wie schön,

1 freu dich und sin - ge, der Hei - land
2 freu dich und sin - ge, er warf des
3 freu dich und sin - ge, wie Sonn - und

1 ist er - stan - den heut, Hal - le - lu - ja.
2 To - des Fes - seln ab, Hal - le - lu - ja.
3 Mond - glanz an - zu - sehn, Hal - le - lu - ja.

1-7 Sing fröh - lich: Hal - le - lu - ja!

4 Die Seite, die geöffnet war, / freu dich und singe, / zeigt sich als Himmelspforte dar, / Halleluja. / Sing fröhlich ...

5 O Christ, nun feste Hoffnung hab, / freu dich und singe, / auch du wirst gehn aus deinem Grab, / Halleluja. / Sing fröhlich ...

6 Das Weizenkörnlein nicht verdirbt, / freu dich und singe, / wiewohl es in der Erde stirbt, / Halleluja. / Sing fröhlich ...

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern, unser ganzes Leben prägt und verwandelt. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Joh 15. 9 - 17

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.

Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Betrachtung:

„Liebe zeigt sich im Bleiben.“ sagte Papst Benedikt VI. im Blick auf den heiligen Bruder Konrad 2006 in Altötting. Bruder Konrad blieb ein Ordensleben lang dem Gebet und seinem Dienst, hauptsächlich an der Klosterpforte, treu. – Wir schauen nachösterlich auf die Worte Jesu zurück, die er an seinem letzten Abend mit den Jüngern zu ihnen sprach. ER hat sie erwählt, seine Botschaft weiter zu verbreiten, auch wenn er nicht mehr da ist. Deshalb sagt er ihnen, sie sollen in seiner Liebe bleiben, d.h. seine Gebote halten. Das oberste Gebot ist die Liebe. Da ist alles drin. SEINE Liebe gipfelt in der Hingabe seines Lebens. – Nachfolge kostet Einsatz. So wie eine Freundschaft, jede gute Beziehung.

Das alles wissen wir. Doch was bedeutet „Bleibt in meiner Liebe.“ und „Liebe zeigt sich im Bleiben.“? – Es bedeutet Treue. Treue zu meinem JA, zu meiner Entscheidung. Das war sicher noch nie leicht. Vielleicht ist es in

unserer Zeit der vielen Möglichkeiten und der individuellen Selbstoptimierung noch schwieriger geworden. Es ist fast zu einem gesellschaftlichen Zwang geworden, aus sich selbst und dem eigenen Leben das Bestmögliche herauszuholen. Und das so lange wie möglich. Doch wir erfahren alle, dass das Leben Grenzen setzt: nicht nur gesundheitliche und altersbedingte, auch die Lebensumstände, vielleicht unumkehrbar getroffene Entscheidungen. Da kann Treue zur Last werden, vielleicht sogar zur unerträglichen. – Jesus möchte uns nicht knechten, sondern der Freund unseres Lebens sein und werden. Es ist auch eine Aufforderung an jeden und jede einzelne von uns: „Bleibt in meiner Liebe.“ Auch der Weg der Nachfolge ist nicht immer leicht zu finden, manchmal fahren wir auf Sicht in unserem Leben. Doch der Hirte und Freund unseres Lebens bleibt an unserer Seite! Denn auch SEINE LIEBE zeigt sich im BLEIBEN!



Foto ©: Sr. M. Franziska, hl. Notburga
linker Seitenaltar, Weilkirchen

V+J

*Mit Franz von Sales durch
den Alltag, nicht nur in be-
sonderen Zeiten.*

WÄHLE ALSO DIE WICHTIGEN
TUGENDEN, NICHT DIE BELIEB-
TEREN, DIE VORZÜGLICHEREN,
DIE AUFFALLENDEN. DIE BESSE-
REN, DIE GLÄNZENDEN.

Franz von Sales

Franz von Sales beginnt nun den dritten Teil seines Buches, nachdem er ausführlich über den Entschluss zu einem religiösen, spirituellen Leben mit all seinen Voraussetzungen und Notwendigkeiten und schließlich über die Sakramente geschrieben hat. Jetzt geht es ihm um die Konkretionen im alltäglichen und gesellschaftlichen Leben. Einfacher gesagt: um die Konsequenzen des Christseins, die alltäglichen Folgen. Er benennt es zunächst über zwei Kapitel mit dem Begriff *Tugenden*. Was ist das? – Die heilige Notburga kommt bei Franz von Sales nicht vor. Aber die heilige Dienstmagd,

dargestellt mit Sichel – wegen des Sichelwunders - und hier in Weilkirchen noch mit einem Gefäß, das an eine Milchkanne mit Deckel erinnert, passt zu dem, was Franz von Sales unter Tugenden versteht. Sie hatte ein Herz für die Armen, war in heutiger Sprache sozial – karitativ tätig. Der Bauer will sie zwingen auf dem Feld so lange zu arbeiten, bis das Heu eingebracht ist, weil ein Gewitter aufzieht. Notburga aber wirft, weil das Gebetläuten die Arbeit beendet hat, ihre Sichel in die Luft. Die bleibt an einem Sonnenstrahl hängen. Der Bauer erschrickt und lässt sie gehen. – Unser ehemaliger Pfarrer von Ampfing meinte einmal, Notburga könnte die Schutzpatronin für Arbeitnehmer sein. – Zurück zu Franz von Sales. Er macht es von Situation und Zeitpunkt, besonders Beruf und Lebensform abhängig, wann was eine Tugend ist. *„Jeder Beruf verlangt besondere Tugenden; ein Bischof muss andere Tugenden pflegen als ein Fürst, andere der Soldat als die verheiratete Frau, andere eine Witwe. Alle müssen zwar alle Tugenden üben, aber nicht in gleicher Weise; jeder soll sich vielmehr besonders um jene bemühen, die der Lebensweise entsprechen, zu der er berufen ist. Abgesehen von den Standestugenden müssen wir unter den übrigen die wertvollsten wählen, nicht die auffallendsten.“* ... Trotzdem gibt es Tugenden, die man fast immer nötig hat, weil sie nicht nur ihrer eigenen Werke wegen geübt werden, sondern eigentlich jede andere Tugendhandlung begleiten sollen. - Man hat nicht oft Gelegenheit, die Tugenden der Stärke, der Großmut, der Freigebigkeit zu üben; aber die Sanftmut, das Maßhalten, die Redlichkeit, die Demut sollen allen Handlungen unseres Lebens ihr Gepräge geben. Es gibt wohl erhabenerere, aber keine notwendigeren Tugenden als diese. Zucker schmeckt besser als Salz, aber Salz braucht man öfter. Deshalb sollen wir auch diese Tugenden immer in Bereitschaft haben, da wir sie praktisch immer brauchen.“ Es erinnert unwillkürlich an das Wort Jesu: „Ihr seid das Salz der Erde.“ (Mt 5.13) Zuviel Salz ist ungenießbar, zu wenig fad. Konkretes Christsein soll nicht sensationell auffallen, aber immer Geschmack verleihen.

St. M. Franziska

Mariengebet im Monat Mai Zangberg im Mai 2021 Nr.2



+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gegrüßtest seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes Amen.

Evangelium nach Johannes (2.1 - 5)

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

Betrachtung:

Mutter Gottes, Hauskapelle, Untermarchtal
Mit einem fast übergroßen Zeigefinger deutet

Maria auf ihr Kind, ihren Sohn in dieser Mariendarstellung in der Chorkapelle unserer Mitschwester. Eine winzige Kapelle in ihrem Alterssitz. Jeden Abend nach der Komplet beten sie dort für all ihre ihrem Gebet anvertrauten Menschen ein Gebet zur Muttergottes, in dem heißt: dir vertrauen wir unsere Sache an! – „Was er euch sagt, das tut!“ sagt Maria in diesem Evangelium zu den Dienern bei der Hochzeit zu Kana. Wie die Geschichte weitergeht, wissen wir: das erste Wunder Jesu im Johannesevangelium auf einer Hochzeit. Aus Wasser wird Wein. Es verändert sich etwas Wesentliches. Aus Ende der Stimmung wird Freude, etwas Besseres als vorher. Zu dem, was wir menschlich vollbringen, kommt das Wirken Jesu. Ein Mehrwert. – Unsere Zeit ist davon geprägt, dass wir die Macher sind, auch die Macher unseres Glücks. Alles wird zielorientiert geplant und immer wieder

optimiert. Und wer heutzutage schon einmal eine Hochzeit geplant hat, weiß, wieviel Mühe bis ins letzte Detail gesteckt wird, damit der Tag gelingt. – Und doch: ist es nicht gut, jemanden zu haben, dem man „seine Sache“ anvertrauen kann im Wissen, dass wir Menschen doch unsere Grenzen haben? Nicht alles in der Hand haben!? Vor allem die Freude. Sie ist nicht machbar. Sonst ist sie eher Stolz über die eigene Leistung. Das mag zu gegebener Zeit seine Berechtigung haben, doch: Freude ist Geschenk! Sie wird uns geschenkt, wenn wir es riskieren – die Diener wussten nicht, wie es ausgehen würde mit dem Wasser in den Krügen – auf Jesus zu schauen, Maria erhebt nicht den Zeigefinger, sie zeigt uns Jesus, deutet auf ihn – und zu tun, was er uns sagt.

Sr. M. Franziska

1. Ma - ri - a, dich lie - ben ist
dir wur - de die Fül - le der
all - zeit mein Sinn; du Jung - frau, auf
Gna - den ver - liehn:
dich hat der Geist sich ge - senkt; du
Mut - ter hast uns den Er - lö - ser ge - schenkt.

*Maria mit dem
Kinde lieb,
uns allen deinen
Segen gib!*

2. Dein Herz war der Liebe des Höchsten geweiht; / du warst für die Botschaft des Engels bereit. / Du sprachst: „Mir geschehe, wie du es gesagt. / Dem Herrn will ich dienen, ich bin seine Magd.“

3. Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, / dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn; / kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, / die Mühsal des Lebens in Armut und Not.

4. Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut; / er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut. / Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit, / bei Jesus zu stehen in Kreuz und in Leid.

5. Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand / auf all unsern Wegen durchs irdische Land. / Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr; / mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.

6. Von Gott über Engel und Menschen gestellt, / erfleh uns das Heil und den Frieden der Welt. / Du Freude der Erde, du himmlische Zier: / du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

Foto ©: Sr. M. Franziska,
Hauskapelle der Schwestern
von der Heimsuchung Mari-
ens, Untermarchtal

T: Friedrich Dörr 1972
M: Paderborn 1765

TERMINE / INFOS

SPRECHZEITEN NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG

- **Pfarradministrator Florian Regner**
Telefon (08636) 9822-12
Telefax (08636) 9822-20
E-Mail FRegner@ebmuc.de
- **Kaplan Markus Nappert**
Telefon (08636) 9822-15
Telefax (08636) 9822-20
E-Mail MNappert@ebmuc.de
- **Diakon i.R. Josef Breitereicher**
Telefon (08636) 9822-0
Telefax (08742) 9656237
- **Pastoralreferentin Sr. M. Franziska**
Kloster Zangberg
Telefon (08636) 9836-0
Telefax (08636) 9836-50
Telefon (08636) 9822-18 - Büro
E-Mail sr.franziska@kloster-zangberg.de
- **Gemeindereferentin Karin Langosch**
Telefon (08631) 9109502
Mobil (0157) 56101193
E-Mail karin.langosch@gmx.de
- **Diakonatsbewerber Andreas Wachter**
Telefon (08636) 9822-16
Telefax (08636) 9822-20
E-Mail AWachter@ebmuc.de

In dringenden Fällen können Sie für unsere Seelsorger eine Nachricht unter dieser Rufnummer hinterlassen:

08636 / 23 98 98 7

Es wird baldmöglichst zurückgerufen!

*Allen Kranken zu Hause,
in den Krankenhäusern
und Pflegeheimen
wünschen wir von Herzen
gute Besserung!*

DIE NÄCHSTE AUSGABE ...

... des Kirchenanzeigers erscheint für die Zeit **vom 10. bis einschließlich 16.05.2021**. Bitte **alle Mitteilungen bis Dienstag, 04.05. um 12.00 Uhr schriftlich** per Fax, E-Mail oder Post im Pfarrbüro Ampfing einreichen.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

0800/111 0 111

0800/111 0 222

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Pfarrverband Ampfing, St.-Martin-Str. 7,
84539 Ampfing, Telefon (08636) 9822-0
Telefax (08636) 9822-20
E-Mail pv-ampfing@ebmuc.de
Öffnungszeiten Pfarramt Ampfing
siehe Hinweis bei Termine und Infos
Öffnungszeiten Kontaktstelle Zangberg
siehe Hinweis bei Termine und Infos
KBogner@ebmuc.de
oder herz-jesu.zangberg@ebmuc.de

GOTTESDIENSTE

Am Wochenende 08./09. Mai 2021 finden unter bestimmten Umständen wieder Gottesdienste im Pfarrverband Ampfing statt.

Ausschlaggebend ist der Wert der
Inzidenz am Freitag, 07.05.2021 im Landkreis Mühldorf

Inzidenz **unter** 300: Gottesdienste finden statt!

Inzidenz **über** 300: Gottesdienste entfallen!

Bei einer Inzidenz unter 300 zum Stichtag 07.05.2021 finden folgende Gottesdienste statt:

SAMSTAG, 08.05.

SAMSTAG DER 5. OSTERWOCHE

19:00

Pfarrkirche Stefanskirchen

Eucharistiefeier (FR)

f. + Barbara Altmannsberger v. Caroline Stocker

f. + Barbara Altmannsberger v. Kathi Steinberger m. Familie

f. + Josef Englmeier v. Fam. Dinter-Plischke

f. + Peter u. Maria Bichlmaier v. Dora u. Peter m. Familie

f. + Eltern u. Bruder v. Geschwister Hofstätter

f. + Alois Baumgartner v. Fam. Hans Baumgartner

SONNTAG, 09.05.

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte für den Ökumen. Kirchentag (ÖKT)

10:30

Pfarrkirche Ampfing

Eucharistiefeier (MN)

f. + Nik Lackermayr v. Betty, Monika u. Klaus (1. Jahresmesse)

f. + Hans u. Kreszenz Auer v. Georg Auer

Pfarrkirche Heldenstein

9:00

Pfarrmesse (FR)

f. + Karin Burkard v. Emil Burkard m. Familie
f. + Anni Kohoutek v. Emil Burkard m. Familie
f. + Wiga Grochowski v. Emil Burkard m. Familie
f. + Jakob Ritthaler v. Marianne Ritthaler
f. + Rupert Müller u. Josef Grundner v. Fam. Anton Müller
f. + Anton u. Elisabeth Müller v. Fam. Anton Müller
f. + Annemarie Kobsa v. Anni Müller
f. + Josef Wastl v. Fam. Steffl
f. + Volker Hartmetz v. Fam. Steffl
f. + Josef u. Anna Reinthaler v. Fam. Ernst Reinthaler
f. + Martin Reinthaler v. Fam. Ernst Reinthaler

Pfarrkirche Rattenkirchen

10:30

*Wortgottesfeier (AW)***Pfarrkirche Zangberg**

9:00

Eucharistiefeier (MN)

f. + Tanten u. Onkel von Fam. Georg Matzinger
f. + Sr. Lioba Zezulka von der KFD Zangberg
f. + Johann Auer von Fam. Auer
f. + Ludwig Reichl und Schwiegervater von Marille Reichl

Pfarrkirche Zangberg

11:45

Taufe: Jakob Anton Steckermaier (MN)

**Bitte nutzen Sie alternativ auch weiterhin die Angebote in Radio,
Fernsehen und in Podcasts:**

Münchner Kirchenradio

Livestream in Ton und Bild bei besonderen Anlässen:

www.erzbistum-muenchen.de/stream

Bayerischer Rundfunk

Eine Übersicht des Bayerischen Fernsehens finden Sie hier:

<http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/stationen/Gottesdienste-BR100.html>



NACHRUF

Herr Ottmar Wimmer

geboren 19. September 1947
in Ampfing
verstorben 24. April 2021
in Regensburg

*Wenn wir mit Christus gestorben sind,
dann werden wir auch mit ihm leben.*
2. Timotheus 2,11

Die Pfarrgemeinde Ampfing nimmt Abschied von Herrn Altbürgermeister Ottmar Wimmer.

Mit ihm verliert die Pfarrgemeinde einen der Kirche zu tiefst verbundenen, gläubigen Christen.

Ottmar Wimmer hatte stets ein offenes Ohr für die Belange der Ortskirche, sowohl privat, als auch als Bürgermeister. Für ihn war die Pfarrkirche, das Pfarrzentrum, und hier vor allem das Theresianum, sowie der Kindergarten ein wichtiger Ort in der Gemeinde. Wo immer es ihm möglich war, hat er die Pfarrgemeinde ideell und finanziell unterstützt. Dank ihm konnte zum Beispiel das Theresianum renoviert werden und ist so zu einem Schmuckstück und Denkmal für die Geschichte Ampfings geworden.

In der Trauer verbunden mit seiner Familie, sagen wir ein letztes Mal ein herzliches

Vergelt's Gott!

Im Namen der Pfarrgemeinde Ampfing „St. Margareta“

Florian Regner
Pfarradministrator

Matthias Brandstetter
Kirchenpfleger

Dieter Steinböck
PGR-Vorsitzender



9. MAI IST MUTTERTAG

Wir danken allen Müttern
in unserem Pfarrverband,
weil in ihrer Liebe und ihrer Fürsorge
der liebende und lebendige Gott
aufscheint.

DANKE